

“Wir müssen Verantwortung für die Kommunen übernehmen“

Interview mit dem Bundestagskandidaten Mahmut Özdemir

VON THOMAS RODENBÜCHER

xn: Herr Özdemir, in knapp 6 Wochen sind die Bundestagswahlen. Wie ist ihre Stimmungslage?

Mahmut Özdemir: Meine Stimmungslage ist sehr gut. Ich bin Kommunalpolitiker mit vollem Herzen und möchte mit dem selben Elan und der Entschlossenheit Parlamentarier werden. Den Stil des Kommunalpolitikers konnte ich dennoch nicht ablegen. Ich bin gerne bei den Vereinen vor Ort, bei den Menschen auf dem Markt oder führe auch gerne die Diskussion an der Pommesbude. Das schöne an unserer Heimat ist, die Menschen kommen immer ins Gespräch. Gemessen an der Kontaktfreudigkeit ist die Duisburger Großstadt ein „Dorf“. Und eben bei diesen Gelegenheiten sage ich den Menschen, dass sie von der derzeitigen Regierung nur den Etikettenschwindel bekommen mit uns aber das Original wählen können.

xn: Ihre Kollegin Bärbel Bas hat sich in der letzten Legislaturperiode einen Namen im Bereich Gesundheitswesen gemacht. Was würde ihr Schwerpunkt im Bundestag sein?

Mahmut Özdemir: Ich trete in dem Wahlkreis 116 / Duisburg II an. Ich habe von einem Werksbesuch bei Thyssen noch gut im Ohr wie ein Mitarbeiter sagte: „Wenn die Stahlbranche einen Schnupfen hat, hat die übrige Industrie schon eine schwere Grippe. Wir sind die Hauptschlagader der Industrie. Mit

anderen Worten, wir wissen was „gute Arbeit“ ist. Aber gute Arbeit braucht gute Rahmenbedingungen und faire Löhne. Vor allem der Generationenvertrag „Rente“ wird derzeit nicht von den Arbeitnehmern aufgekündigt! Es sind die Arbeitgeber die mehr als 7 Mio. Menschen in Beschäftigungsverhältnissen ausharren lassen bei denen sie am Ende des Tages noch den Gang beim Arbeitsamt einplanen damit die Lohntüte voll wird um die Miete zu zahlen und den Kindern anständige Schulmaterialien zahlen zu können. Diese 7 Mio Menschen wollen in die Renten- und Krankenkasse einzahlen um Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, können es aber wegen Befristungen und Löhnen unter 8,50 Euro die Stunde nicht.

Diesen Missbrauch von Befristungstatbeständen und die Steuersubventionierung abzustellen, indem wir die Arbeitsgesetze auf den Prüfstand stellen und neu ordnen, traue ich mir als ein Teil des künftigen Gesetzgebers zu. Meine erste Wahl wird daher ganz klar der Ausschuss für Arbeit und Soziales wird meine Erstwahl sein. Ob ich mich dann durchgesetzt habe können wir im nächsten Interview vertiefen.

xn: Johannes Pflug, der bei der kommenden Wahl nicht mehr für den Bundestag antreten will, gehört dem rechten Flügel, dem sogenannten Seeheimer Kreis, an. Wie würden sie sich selbst politisch einordnen?

Mahmut Özdemir: Es ist nicht die Einordnung, die einen Sozialdemokraten oder einen Politiker ausmacht. Politische Einordnung kann man mes-

sen indem man Worte und Taten abgleicht. Aber um auf die Frage maßgenau zu antworten: Ich bin Linker. Ich bin aber auch Pragmatiker. Es gibt Fragestellungen, in denen es wichtig ist den

Duisburg dringenden Handlungsbedarf?



Markenkern der Partei und linker Politik mit Etikett und Inhalt zu repräsentieren. Aber in den meisten Fällen ist es mindestens genauso wichtig pragmatisch eine Lösung für die Probleme der Menschen zu finden.

xn: Wie würden sie ihr Bundestagsmandat einsetzen um Duisburg zu helfen? Wo sehen sie in

Mahmut Özdemir: Die Menschen in unserem Land und in Duisburg sind „wahlmüde“ lautet eine gängige Phrase. Gesetzgebung ist ein großes Wort. Demokratie ebenfalls. Warum formulieren wir es nicht so einfach, dass es jeder versteht? Demokratische Gesetzgebung ist ein kompromissorientierter Dialog bei dem am Ende die Mehrheit sagt wo es lang geht. Abgeordnete spielen hierbei eine elementare Rolle. Meine Aufgabe

als Abgeordneter wird es sein, die Vielzahl an Duisburger Meinungen in Berlin mit meiner Stimme bekannt zu machen. Aus dem Wahlkreis in den Bundestag muss das Duisburger Profil geschärft werden und die (Mehrheits-)Meinung muss auf den Punkt in meine Fraktion!

Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Kommunal финанzen! Die Bundesregierung unter Angela Merkel verteilt Finanzen zwischen Kommunen und Ländern nach Parteiinteressen und schröpft Länder und Kommunen mit einer Schuldenbremse um den eigenen Haushalt im Bund zu schonen und doch wieder auf Pump zu leben. NRW hat es vorgemacht! Wir müssen Verantwortung für die Kommunen übernehmen. Berlin macht ein Gesetz, aber zahlen tut die Kommune (zumindest mit). Das ist so als wenn ich in der Kneipe ein Bier bestelle aber es meinem Nachbarn aufschreiben lasse. Kommunen sind dafür da, Straßen zu sanieren, Stadtentwicklung zu betreiben, Sport, Kultur und (Jugend-)Freizeiträume zu schaffen! Das können wir als Stadt mit dieser Regierung nicht. Da kann ich helfen Duisburg gesetzlich den Freiraum zurückzugeben, den es braucht.

xn: Sie sind jetzt 25 Jahre, davon seit 10 Jahren in der SPD. Warum sollte man die SPD wählen?

Mahmut Özdemir: Weil die SPD seit über 150 Jahren nur drei Werte gebraucht hat um Politik zu machen: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität! Die Antworten wurden immer ausgehend von diesen Grundwerten konkretisiert. Die SPD steht für ein Bildungswesen, dass Chancengleichheit fordert und zwar uneingeschränkt. Ein Aufstieg durch Bildung muss allen Kindern, aber auch das berufsbegleitenden Lernen, muss gebührenfrei möglich sein. Ich habe zu Zeiten von Studiengebühren in Düsseldorf Jura studiert. Das Semester war immer recht zügerum und damit waren neben der Sozialgebühren auch die 500 Euro fällig, sonst gab es keine Rückmeldung fürs nächste Semester. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Darum sollten junge Menschen aber auch deren Eltern und Großeltern SPD wählen.

xn: Vor kurzem sind sie zusammen mit Oberbürgermeister Sören Link und Bärbel Bas

Mitglied beim MSV Duisburg geworden. PR-Gag oder was waren ihre Beweggründe?

Mahmut Özdemir: Wer den MSV für einen PR-Gag benutzen würde, könnte niemals ein echter Lokalpatriot sein. Ich stand zum ersten Mal im Stadion da war ich fünf oder sechs Jahre alt, es müsste gegen Borussia Dortmund gewesen sein. Ich bin vom Stehplatz, wo ich mit meinem Vater stand, hinunter ganz nah an die Absperrung heran, weil ich die Ecke sehen wollte. Als ich wieder kam fand ich meinen Vater nicht, lange Rede kurzer Sinn: Mein Name wurde im ganzen Stadion ausgerufen damit ich meinen Vater wieder finde. Von daher habe ich eine ganze besondere Beziehung zu dem Stadion aber auch zu unserem Verein. Als ich noch „aktiv“ Fußball gespielt habe, eiferte ich Bachirou Salou nach. Beide trugen wir die 8. Na ja mein Herz hing dann doch mehr an der Politik. Aber links außen bin ich geblieben. Also war es für mich nach dieser langen Zeit, aber vor allem in der für den MSV schweren Zeit, eine Ehrensache sich zum Verein zu bekennen und das tut man mit einer Unterschrift unter dem Mitgliedsantrag. Zum ersten Heimspiel in der 3. Liga habe ich meinen Schal aus der Mitte der 90er umgehängt vorher mussten die Kakaoflecken noch rausgewaschen werden. Die Dauerkarte werde ich während des Wahlkampfes aber weniger einsetzen können, die Heimspiele koolidieren mit Wahlkampfstände.